

*Die Erben des verstorbenen Grafen Friedrich von Toggenburg, Graf Wilhelm [V.] von Montfort-Tettnang im Namen seiner Frau Kunigunde von Werdenberg, Ulrich von Rhäziins, Ulrich von Matsch im Namen seines Veters Ulrich von Matsch des Älteren sowie im Namen seiner Mutter Margareta von Raron, geborene von Rhäziins, **Wolffhart [V.] von Brandis** der Ältere im Namen seiner Frau **Verena von Werdenberg**, Graf Heinrich von Sax-Misox, im Namen seiner Mutter Katharina von Werdenberg, und Tüiring von Aarburg, im Namen seiner Frau Margareta von Werdenberg, bestätigen, dass ihnen von der Witwe des Grafen Friedrich [VII.] von Toggenburg, Elisabeth von Matsch, mit Ausnahme ihres väterlichen Erbes, der Morgengabe und Haimsteuer vor dem Gericht in Feldkirch die ganze Erbschaft übertragen worden sei, versprechen, diese bei ihren Rechten zu schützen, und vereinbaren, bei auftauchenden Erbstreitigkeiten sich dem Urteil eines unter der Leitung von Landammann Ital Reding von Schwyz stehenden Schiedsgerichts zu unterwerfen.*

Or.: SLA, Schlossarchiv Churburg, Kasten A, Nr. 224 – Pg. – 6 Siegel anhängend.

Regest: LUB II (cg) n. Thommen III, Nr. 276, S. 295-298; v. Ottenthal/Redlich, Archivberichte Bd. 2, Nr. 588.

Druck: Ladurner, Matsch, Heft 17, S. 186ff (Auszug); Thommen III, Nr. 276, S. 295-298.

^{a)}Wir nachbenempton grâf Wilhelm von Montfort¹ herr zû Tettnang², für mich selbs vnd an statt der wolgeborenen miner lieben gemaheln, frown Kûngunden von Werdenberg³, V̄lrich von Rodtzûns⁴ frÿe, vogt V̄lrich von Metsch, grâf zû | Kirchberg⁵ vnd hoptman an der Etsch⁶, für mich selbs, ouch in namen vnd an statt der wolgeborenen vogt V̄lrich von Metsch grauen zu Kirchberg des eltern, mins lieben vettern, vnd frown Margreten von Raren⁷, geboren von | Rodtzûns, miner lieben müter, **Wolffhart von Brandiss**⁸ der elter frÿ, für mich selbs vnd an statt der wolgeborenen frown Verenen von Werdenberg⁹, miner lieben gemaheln, graff Hainrich von Sax von Masax¹⁰, für mich selbs, ouch an statt der | wolgeborenen frown Katherinen von Werdenberg¹¹, miner lieben müter, vnd Thuring von Arburg¹² frÿ herr zû Schenkenberg¹³, ouch für mich selbs vnd an statt der wolgeborenen frown Margreten von Werdenberg¹⁴, miner lieben gemaheln. | Bekennen vnd tûn kunt offenlich allermegklichem mit disem brieff. Als die wolgeborene frow Elsbeth von Metsch¹⁵, wÿlant vnser lieben brüders schwagers vnd vettern graf Fridrichs von Togkenburg¹⁶, dem got genâdig sÿe, wittwe, | vnser liebe schwöster, vns obgenanten geuettern von Mettsch, als irn nächsten fründen vnd rechten erben, alles ir gût, mitsampt des obgenanten graff Fridrichs von Togkenburg irs gemahels gût vnd verlassen erb, es sÿen lut, stett, | sloss, land vnd telr, ligends vnd varens gût, nichts vssgenommen noch hindan gesetzt, ze Veltkirch¹⁷ in der statt offenlich vor gericht vbergeben ze vnsern handen bracht, vnd des also gentzlich abgetreten hat, nach lut vnd sag des | brieffs dâruober gegeben, vnd ouch daruff dieselb von Togkenburg mitsampt irn vorgeanten brüder vnd vettern von Mettsch, mich obgenanten

Ulrich von Rodtzuns mitsamt den obgenanten frowen von Werdemberg vnd die obgenante, min lieb | schwöster von Raren als die nechsten natürlichen erben des obenanten grâff Fridrichs seligen von Togkenburg, vnsers lieben vettern, nâch dem plût vnd rechter sippsschafft bekennt veriehen vnd doch ir selber dâ rinn namlich vnd |

10 redlich vorbedingt vnd behalten hat, ir morgengab, hainstur vnd vetterlich erb, das ir das alles hiemit vnuergriffen vnd die obgeschriben vbergebung vnd was sy herinn getan hat, daran gantzlich an schaden sin sol. Es wer | denn, das vns, obgenanten erben, bedünken wurde, das sy, oder die obgenanten von Metsch, baid, oder ir ainer, an ir statt ze uil darinn vordern oder ansprechen welten, was vns dann der nachgeschriben gemain vnd die, so wir vff baiden tailn zû | im setzen werdent, des nit gütlich geainbâren möchten, das sôlten sÿ dann mit dem rechten entschaiden vnd darumb gewalt haben ze sprechen, alles vngeuerlich. Vnd won nach sôlichem vbergeben vnd der beredung inhalt, so | vormâls herumb beschehen ist, wir obgenanten von Metsch mitsamt den andern obgenanten erben vns ainmütentlich ze ainander gestelt vnd verpflichtet haben, all vnd yegklich des obgenanten von Togkenburg gûlt vnd geltschuld abze- | tragen vnd vffzerichten, vnd ouch ainander getrûlich vnd vestiklich mit allem vnserm vermügen ze hanthaben, ze schirmen vnd das wir ouch an ander behelffen, beraten vnd bystendig sin sôllen vnd wellen, wider aller- | mengklichen, das wir wider recht nit gedrengt noch geschadget werden. So bekennen vnd vergehen wir, dieselben herren, all für vns vnd die obgenanten vnsern gemaheln vnd mûter, vnser vnd ir aller erben dâ ruff ge- | mainlich vnd vnd [sic!] vnueschaidenlich in krafft diss brieffs, das wir die obgenanten frowen Elsbethen von Togkenburg nu fürhin, diewyl sy in lib vnd in leben ist, für allermengklich, gaistlich vnd weltlicher personen, an vordrung vnd bekumben, | es sy von geltschulden oder von andern verbriefften vnd vnuerbriefften sachen, vnd was von des obgenanten von Togkenburg verlassen guts vnd erbs wegen her langet vnd berut, nichtz vsgenomen, noch von behept an allen stett vnd | gegen aller mengklichem an gaistlichen vnd weltlichen gerichtten für allen schaden vertretten, verstan vnd verantworten, sond das sÿ nu hinfür dauon gantz gerûbt vnd vn bekumbert sin vnd beliben sol. Vnd wir sôllen vnd | wellen ouch dâ rumb ir gût getrûw weren vnd geweren sin, als dik vnd als vil ir des not vnd durfft beschicht allzit in vnsers selbs kostung vnd gantzlich an allen irn schaden. Tâten wir aber des nicht wie sÿ des dann ze schaden kem, | es wer von gerichtten gaistlichen oder weltlichen, von brieften, von bottenlon, von zerrung, von bottschafft, rÿtendt oder gend, ald wie der schad beschehe, dehain schad nit vsgenomen noch vorbehept, denselben schaden allen sullen | wir vnd vnser aller erben vnuerschaidenlich ir gar vnd gantzlich abtûn widerkeren vnd sÿ dâ rumb ân iren schaden ledigen, lösen vnd vnclagbâr machen. Vnd mag sÿ vnd wer ir des helffen wil, vns dâ rumb nôtten, hefften, pfenden vnd | an allen vnsern lûten vnd gûten, ligenden vnd varenden, besûchten vnd vnbesûchten, die wir yetz haben oder in künfftigen ziten gewinnet, nichtz vssgenomen, als lang als vil, vnd als gnûg bis das sÿ schaden, so ir herinn vffer- | standen were, gantzlich vnd gar betzâlt vnd abgetragen wurd ân irn schaden, vnd vmb den schaden allen allzit irn schlechten Worten ze glôben, ân aÿd vnd ân all ander bewÿsung. Vnd hieuor sol ouch vnser dehaines vrogenanten per- | sonen noch vnser

erben gůt nicht schirmen noch befriden, dehain fr̄yhait, fr̄yung noch gelait, b̄abstlich, kaiserlich noch k̄ungklich, dehain burgrecht, lantrecht, p̄untn̄uss noch verainung der herren, der stett noch der lender, noch dehain | ander sach f̄und noch vfzug, so yeman hiewider erdenken, erwerben, oder gehalten k̄und oder m̄ocht, all arglist vffetz vnd geuert hierinn gentslich vsgeschlossen vnd hindangesetzt. Vnd dann, so haben wir obgenanten von Metsch von | vnser selbs wegen vnd an statt der obgenanten vnser lieben schw̄oster von Togkenburg vns mitsampt den obgenanten erben ains rechten veraint vnd veruangen, vff den f̄urnemen w̄ysen Intal Reding¹⁸, landamman ze Sw̄yzt¹⁹, als vff | ainen gemainen man mit gelichem z̄usatz, also das vns baiden tailen derselb gemaine man ainen tag setzen sol an gelegenen stetten. Vnd wenn wir ze demselben tag komen vnd vnser sachen f̄ur inn vnd die von baiden tailen z̄u im | ze schidl̄uten gesetzt werden, getragen haben als von des obgenanten gr̄aff Fridrichs von Togkenburg verlassnen ḡutz vnd erbs wegen, was vns dann dieselben gemain vnd z̄ugesetzten vff baiden tailen fr̄untlich geainb̄aren vnd | betragen m̄ugen, dab̄y sol es denn beliben. Warumb s̄y vns aber nit ḡutlich betragen vnd verainen m̄ochten, vmb s̄olich z̄uspruch s̄olten denn wir, obgenanten von Metsch, von vnser selbs vnd der obgenanten vnser sw̄oster von- | Togkenburg den obgenanten erben vff dem dikgenanten gemainen vnd dem z̄usatz gerecht werden. Desglich dieselben erben vns herwider vmb, was wir von desselben von Togkenburg erbs vnd ḡuts wegen z̄u in ze sprechen haben. Also | das ain recht mit dem andern z̄u gang vnd nicht verzogen werd, vnd was ouch denn damit recht gesprochen, oder mit der minn vnd ḡutlichait betragen wirdt, das sol von vns obgenanten baiden tailen v̄olletlich gehalten vnd an all wegrung | vollf̄urt werden ân all widerred, intrag vnd geuerd. Es ist ouch hierinn luter beredt vnd bet̄adiget worden, als die vorgeante frow Elsbeth von Togkenburg vnserm gn̄adigen herren von Österrich²⁰ an der summe der losung, als von der | pfandschafft wegen, so der obgenant gr̄aff Ffridrich von Togkenburg selig von derselben vnser gn̄adigen herrschafft von Österrich gehept h̄at, ainen merklichen ablass h̄at get̄an, wenn das obgemeldet recht vff dem obgenanten gemainen | vnd z̄ugesetzten vergangen ist, m̄ugen denn wir obgenanten erben die obgenanten von Metsch anstatt derselben von Togkenburg vordrung vnd anspr̄ach nit erl̄assen. So s̄ollen s̄y vns denn vff dem obgenanten gemainen vnd z̄usatz darumb | ouch gerecht werden, doch mit dem geding vnd namlichen f̄urworten, ob wir der me genanten von Togkenburg oder den von Metsch an ir statt ichts d̄arinn mit recht anbeh̄uben, darumb s̄olten s̄y, noch ir erben, vns, noch vnsern erben, | nichts schuldig noch pflichtig sin ze t̄und noch ze geben. Denn allain den f̄urstandbrieff, so vnser gn̄adiger herr von Österrich der obgenanten frowen Elspethen von Togkenburg darumb gegeben h̄at vberzegeben vnd ze ant- | w̄urten vnd vns dann dann darumb vnd damit gentslich gen̄ug getan haben, vnd wir noch vnser dehaines erben s̄olten vnd w̄olten s̄y vnd ir erben denn nyemerme nichtz anders darumb anuordern noch ansprechen in dehainen | w̄ag noch w̄yse bi ḡuten tr̄uwen ân all b̄os vffs̄atz vnd geuerd. Doch ob wir denn anderschwa vnd gegen andern l̄uten ir pottschaftt oder kuntschaftt von des obged̄achten abl̄ass wegen zum rechten bedurffen vnd begeren | wurden, die s̄olten s̄y vns denn nit versagen, sunder vns die ḡutlich z̄uf̄ügen, doch namlich vff vnser kostung vnd ân

irn schaden gegen mengklichen vngeuârllich. Des alles ze wârem vnd offembarem | vrkund haben wir obgenanten grâff Wilhelm von Montfort, V̇lrich von Rodzûns, vogt V̇lrich von Metsch grâf zû Kirchberg vnd hoptman an der Etsch, **Wolffhart von Brandiss**, graf Hainrich von Sax vnd Thuring von Arburg | all vnd yegklicher besunder sin aÿgen insigel fûr vns selber vnd die benanten vnser lieb gemaheln, vettern vnd mûtern vnd vnser aller herren vnd frowen, als wir hievor genant sint, erben gehenkt an disen brieff, der | ze Veltkirch geben ist an dem nechstern dornstag vor dem suntag, als man in der hailigen kirchen singet Misericordia domini nâch Ostern, do man zalt von der gebûrt Cristi vierzehenhundert dryssig jâr vnd dârnâch | in dem sibenden jâren^{b)} |

Montfort Rodzuns Metsch **Brandis** Sax Arburg

^{a)} *Initiale W xx cm.* – ^{b)} *Vermerk auf der Rückseite:* Vertrag zwischen des von Toggen- | burgs erben vnd denen von Matsch | als irer vormunt fur Elisabeth | verlasner von Toggenburg wittib | versprechen vnd erben. | A 1437

¹ Wilhelm [V.] v. Montfort-Tettnang, 1374-1439. – ² Tettnang, BW (D). – ³ Kunigunde v. Werdenberg-Bludenz, 1412-†1443. – ⁴ Ulrich [III.] v. Rhäzûns, 1395-†vor 1439. – ⁵ Kirchberg an der Iller, BW (D). – ⁶ Etschland, Trentino-Südtirol (I). – ⁷ Margaretha v. Raron, geborene v. Rhäzûns, *um 1374-†um 1439. – ⁸ Wolffhart [V.] v. Brandis, 1408-1459. – ⁹ Verena v. Werdenberg-Heiligenberg, 1426-1441. – ¹⁰ Heinrich [VI.] v. Sax-Misox, 1427-1488. – ¹¹ Katharina v. Werdenberg-Heiligenberg, 1427-1439. – ¹² Thuring v. Aarburg, 1404-†1457. – ¹³ Schenkenberg, Gem. Thalheim AG (CH). – ¹⁴ Margaretha v. Werdenberg-Heiligenberg, 1426-1443. – ¹⁵ Elisabeth v. Matsch-Toggenburg, 1426-1446. – ¹⁶ Friedrich [VII.] v. Toggenburg, *ca. 1370-†1436. – ¹⁷ Feldkirch, Vorarlberg (A). – ¹⁸ Ital Reding der Ältere, *1370-†1447. – ¹⁹ Schwyz, Land u. Kt. (CH). – ²⁰ Habsburger, Haus Österreich.